

Die Haushaltung der Caraiiben.

Taf. III. 11. 12. 13.

Ein großer Theil der südamerikanischen Inseln und selbst des festen Landes wurde vor Zeiten von dem Volk bewohnt, das man Caraiiben, oder Cannibalen nennt. Zahlreich verbreiteten sich ihre Stämme daselbst, und lebten unabhängig, von den freywilligen Gaben der Natur, von Jagd und Fischfang. Kühne Abentheurer zur See aus Europa erreichten ihre Wohnplätze, und verschwunden war nun Freyheit und Ruhe, Eintracht und Wohlstand: was dem Schwerdt der Eroberer nicht erlag, mußte sich entweder unter die harten Zwingherrn schmiegen, oder in entferntere, an Naturprodukten minderreiche Lagen des Landes sich zurückziehen. Tausende sind so von Bedrückung und Elend aufgerieben worden; aber der Ueberrest des Volkes stellt sich auch jetzt noch in seiner Eigenthümlichkeit vor den Beobachter, von fremder Sitte und Lebensart nicht in der Uebung urväterlicher Gewohnheiten gestört. Diese Eigenthümlichkeit der Caraiiben, will ich, unterstützt von den Beobachtungen anderer, meinen Lesern schildern.

Der Caraiibe gehört meistens in die Reihe